

Pressemitteilung



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

pbb Deutsche Pfandbriefbank bleibt im Jahr 2012 auf Kurs

- Vorsteuerergebnis von 124 Mio. €
- Neugeschäft steigt auf 2,7 Mrd. € in Q4/2012 und auf 5,6 Mrd. € im Gesamtjahr
- Refinanzierungsvolumen von 6,5 Mrd. € belegt Vertrauen der Investoren
- Better: „Vertriebskraft im zweiten Halbjahr bewiesen“
- Einlagengeschäft zur Verbreiterung der Refinanzierungsbasis gestartet

München, 07. März 2013 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat am Donnerstag ein positives Fazit für das Geschäftsjahr 2012 gezogen. Die pbb erreichte laut vorläufigen, untestierten Zahlen ein Vorsteuerergebnis von 124 Mio. €. Sie liegt damit sehr gut im Rahmen der Prognose, in der höhere Einmaleffekte im Jahr 2011 und Belastungen im Jahr 2012 berücksichtigt waren. Neugeschäft inklusive Prolongationen länger als ein Jahr hat die Bank in Höhe von 5,6 Mrd. € getätigt und hier - nach einem durch das Marktumfeld bedingten, verhaltenen Start - im zweiten Halbjahr und insbesondere im vierten Quartal mit 2,7 Mrd. € deutlich zugelegt. Mit 6,5 Mrd. € hat die Bank außerdem ihre Ziele bei der Refinanzierung übertroffen. Neu gestartet ist am Donnerstag das Einlagengeschäft mit Privatanlegern auf dem Online-Portal pbbdirekt.com, mit dem die pbb ihre Refinanzierungsbasis verbreitert.

Manuela Better, Vorstandsvorsitzende der pbb Deutsche Pfandbriefbank, sagte: „Die pbb Deutsche Pfandbriefbank blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Wir haben sehr hohe Volumina in der Refinanzierung erreicht und insbesondere im zweiten Halbjahr unsere Vertriebskraft bewiesen.“

Der Großteil des **Neugeschäfts** entfiel mit 4,9 Mrd. € auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung, die Öffentliche Investitionsfinanzierung machte 0,7 Mrd. € aus. Im Jahresverlauf stieg das Neugeschäft deutlich an, nachdem sich die pbb zu Jahresanfang wegen der Unsicherheit an den Refinanzierungsmärkten beim Vertrieb bewusst zurückgehalten hatte. In den ersten beiden Quartalen zusammen betrug das Volumen 1,5 Mrd. €. Im dritten Quartal verdoppelte sich das Neugeschäft auf Quartalssicht auf 1,4 Mrd. €, im vierten Quartal ergab sich erneut eine Verdoppelung auf 2,7 Mrd. €. Der durchschnittliche Beleihungsauslauf für neue Engagements in der Immobilienfinanzierung reduzierte sich deutlich auf 56 Prozent (2011: 65 Prozent).

Das gesamte neue langfristige **Refinanzierungsvolumen** betrug 6,5 Mrd. €. Davon entfielen 4,2 Mrd. € auf Pfandbriefe mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 7,5 Jahren und 2,3 Mrd. € auf Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,5 Jahren. Volumen und Laufzeit belegen das Vertrauen der Investoren in den Schuldner pbb deutlich über den geplanten Reprivatisierungszeitpunkt hinaus. Die Bank war regelmäßig am Emissionsmarkt aktiv und hat über das Jahr kontinuierlich abnehmende Risikoaufschläge realisiert. Zur Verbreiterung der Refinanzierungsbasis hat die pbb an diesem Donnerstag außerdem das Einlagengeschäft mit Privatanlegern gestartet. Über die Online-Plattform pbbdirekt.com bietet die Bank Anlagen in Festgeldern mit Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 3 Jahren sowie Tagesgeldern an.



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die pbb eine **deutliche Steigerung des Neugeschäftsvolumens** (einschließlich Prolongationen länger als ein Jahr) gegenüber dem Jahr 2012.

Bei der Ertragslage rechnet die Bank für das Jahr 2013 mit einem deutlich höheren Zinsüberschuss. Sofern wiederum keine signifikante Risikovorsorge nötig wird, wird dies das Ergebnis stärken. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit der Beendigung des Servicing für das Portfolio der FMS Wertmanagement sinken, allerdings wird die pbb auch den Verwaltungsaufwand deutlich reduzieren. In Summe dieser Faktoren erwartet die pbb Deutsche Pfandbriefbank für das Jahr 2013 wieder ein **positives Vorsteuerergebnis über 100 Mio. €**. Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sind schwer abzusehen. So wird die gesamte Branche im Jahr 2013 im Einklang mit den Vorgaben der Wirtschaftsprüfer den Ansatz zur Bewertung von Derivaten umstellen. Mögliche Auswirkungen aus dieser Umstellung könnten je nach Marktentwicklung das Ergebnis der pbb Deutsche Pfandbriefbank spürbar beeinflussen; kompensierende Effekte treten erst in den Folgejahren auf.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2012 (nach IFRS)

Im Einzelnen stellt sich der vorläufige, untestierte IFRS-Konzernabschluss der pbb wie folgt dar.

Die Erträge aus dem Kreditgeschäft schlagen sich im Zinsüberschuss und im Provisionsüberschuss nieder. Der **Zinsüberschuss** blieb mit 296 Mio. € (2011: 371 Mio. €) die wesentliche Ertragsquelle.

- Der durchschnittliche Bestand zinstragender Vermögenswerte ging zurück. Der Rückgang resultierte aber unter anderem aus risikoreduzierenden Maßnahmen. So hat die pbb in Italien und Portugal gezielt risikobehaftete Bestände abgebaut, die zum Teil hochverzinst waren.
- Positiv haben sich dagegen die im Vergleich zum Bestandsgeschäft höheren Margen des Neugeschäfts ausgewirkt.
- Belastet wurde der Zinsüberschuss durch die Ausweitung der Liquiditätsbestände. Hinzu kam das gesunkene Markzinsniveau, das zu einem geringeren Zinsbeitrag aus den Eigenmitteln und der Liquiditätsposition führte.
- Im Jahr 2011 war der Zinsüberschuss durch höhere Einmaleffekte von 26 Mio. € begünstigt, die insbesondere aus der Rücknahme von Verbindlichkeiten resultierten und im Berichtsjahr so nicht angefallen sind.

Der **Provisionsüberschuss** erreichte 23 Mio. € (2011: 32 Mio. €). Provisionen erzielt die Bank zum Beispiel in Form von Gebühren oder Syndizierungsentgelten.

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Diesen Erträgen aus dem Kreditgeschäft steht als Aufwand die **Kreditrisikovorsorge** gegenüber. Die verbesserte wirtschaftliche Situation einzelner Finanzierungen und erfolgreiche Restrukturierungen von Kreditengagements erlaubte im Berichtsjahr – wie im Jahr 2011 – Kreditrisikovorsorge in Höhe von netto 4 Mio. € aufzulösen (2011: Auflösung von 12 Mio. €). Wesentliche Veränderungen bei der Kreditrisikovorsorge ergaben sich nur bei wenigen Einzelengagements.

Den **Verwaltungsaufwand** hat die pbb Deutsche Pfandbriefbank um 16 Mio. € auf 341 Mio. € reduziert (2011: 357 Mio. €). Dabei sank der Sachaufwand auf 210 Mio. € (2011: 228 Mio. €). Hier wirkten sich insbesondere geringere IT-Aufwendungen aus, die aus dem erfolgreichen Abschluss eines mehrjährigen Konsolidierungsprojektes resultieren. Der Personalaufwand blieb mit 131 Mio. € nahezu konstant (2011: 129 Mio. €).

Der **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** belief sich auf 131 Mio. € (2011: 184 Mio. €). Dieser Saldo enthält Erträge aus dem Servicing für die FMS Wertmanagement in Höhe von 106 Mio. € (2011: 109 Mio. €). Diesen Erträgen steht ein Verwaltungsaufwand in annähernd gleicher Höhe gegenüber. Aus IT-Dienstleistungen gegenüber dem Schwesterkonzern DEPFA resultierten Nettoerträge von 40 Mio. € (2011: 35 Mio. €). Hinzu kam der Aufwand für die laufende und nachzuzahlende Bankenabgabe in Höhe von 24 Mio. € (2011: 2 Mio. €).

Der **Saldo übrige Erträge/Aufwendungen** in Höhe von -6 Mio. € (2011: 7 Mio. €) resultierte hauptsächlich aus Veränderungen der für den Umbau der pbb notwendigen Restrukturierungsrückstellungen.

Im Handelsergebnis, dem Finanzanlageergebnis und dem Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen wirken sich Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten aus. Sie resultieren im Wesentlichen aus Marktwertveränderungen und haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Das **Handelsergebnis**, das im Jahr 2011 mit -8 Mio. € negativ war, stieg im Jahr 2012 auf 10 Mio. €. Das **Finanzanlageergebnis** legte zu auf 13 Mio. € (2011: 3 Mio. €). Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** verbesserte sich deutlich auf -6 Mio. € (2011: -56 Mio. €).

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des pbb Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 97 Mrd. € und war damit um 11% niedriger als am Vorjahresende (2011: 109 Mrd. €). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus rückläufigen Effekten, die bei der Übertragung von Positionen auf die FMS Wertmanagement entstanden waren und mittlerweile fast vollständig abgebaut sind. Davon unabhängig sank die Bilanzsumme aufgrund des strategiekonformen Abschmelzens einiger Portfolios, zum Beispiel der Öffentlichen Budgetfinanzierung.

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Regulatorische Kapitalquoten

Die auf Pro-Forma-Basis berechneten Kapitalquoten (Kreditwesengesetz §2a) haben sich verbessert: Die Kernkapitalquote betrug 18,1% (31. Dezember 2011: 16,3%), die harte Kernkapitalquote 15,8% (31. Dezember 2011: 14,2%). Hier wirkten sich insbesondere die von 17,0 Mrd. € auf 15,3 Mrd. € gesunkenen Risikoaktiva aus. Das Kernkapital blieb stabil bei 2,8 Mrd. €. Das Jahresergebnis 2012 ist darin noch unberücksichtigt.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com

Oliver Gruß, +49 89 2880 28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank (in Mio. €)

	Q4 2011	FY 2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	FY 2012
Operative Erträge	104	526	103	120	130	114	467
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	78	371	76	74	72	74	296
Provisionsüberschuss	7	32	3	3	14	3	23
Handelsergebnis	-12	-8	0	-2	1	11	10
Finanzanlageergebnis	4	3	-4	9	6	2	13
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-22	-56	-2	-1	3	-6	-6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	49	184	30	37	34	30	131
Kreditrisikovorsorge	10	12	-4	-5	7	6	4
Verwaltungsaufwand	-96	-357	-78	-86	-89	-88	-341
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	7	7	0	1	1	-8	-6
Ergebnis vor Steuern	25	188	21	30	49	24	124